



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

TOP 1: Eröffnung

In Vertretung von Präsident Volker Schlechter eröffnet Vizepräsident Jens Schrader die Versammlung und bedankt sich beim Hausherrn Ralf Simon für die Gastfreundschaft.

Stimmenverteilung: 20 Delegierte von 18 Vereinen mit total 120 Stimmen sind anwesend.

Vereinsname (alphabetisch)	vertreten durch	Anzahl Stimmen
1. Ars Ludendi e.V. Darmstadt	Ralf Simon	8
2. ASV Köln e.V.	Thomas Boensch	9
3. Disc Golf Baden-Baden e.V.	Jens Schrader	3
4. DJK Wiking Köln e.V.	Jörg Benner	3
5. Drehstn Deckel e.V. Dresden	Christian Ulbrich	7
6. Eintracht Frankfurt e.V. Abt. Rugby	Matthias Dorsch	10
7. Feldrenner Discsport Mainz e.V.	Robin Jacoby	9
8. Helmstedter Tennisverein e.V.	Stephan Mesel	5
9. HSG Uni Greifswald e.V.	Jens Spiegelberg	4
10. Just for Fun e.V. Gifhorn	Jörg Schiemann	1
11. SSC Karlsruhe e.V.	Christian Lamred	4
12. SV GW Marathon Münster e.V.	Martin Reckmann und Werner Szybalski	11
13. SV Scheibensucher Rüsselsheim e.V.	Nathali Patencia Martin und Julian Zopf	9
14. Tee-Timers Disc-Golf Wolfenbüttel e.V.	Utz Späth	10
15. TSV Massenbach e.V.	Mark Kendall	6
16. TV Bad Rappenau e.V.	Peter Böhler	7
17. TV Beckum 1892 e.V.	Dominik Dannehl	5
18. TV Eppelheim 1927 e.V.	Wolfram Kolbe	9
		120

TOP 2: Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung

Die ordnungsgemäße Einberufung wird festgestellt. Die Einladung an alle Mitgliedsvereine sowie alle Ehrenamtler wurde am 22. Februar postalisch versandt, dies ist deutlich vor der satzungsgemäß festgelegten Frist von drei Wochen vor dem Termin.

TOP 3: Wahl des Protokollführers

Jörg Benner erklärt sich bereit als Protokollführer zu fungieren und wird einstimmig mit 116 Stimmen ohne Gegenstimme bei 4 Stimmen Enthaltung gewählt.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

TOP 4: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird verlesen und unter Sonstiges der Punkt „Vorstellung eines Guts-Koordinators für 2016“ ergänzt. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form einstimmig mit 120 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung genehmigt.

TOP 5: Berichte des Vorstandes und der DFV-Gremien (inkl. Abteilungsberichte)

Bericht des Präsidenten wird ans Ende der Berichte gestellt, da DFV-Präsident Volker Schlechter erst um 11:30 Uhr zur Versammlung kommen kann (s. S. 5 oben).

Bericht des Vizepräsidenten fällt kurz aus. Aufgrund starker beruflicher Belastung kümmerte sich Jens Schrader vor allem um Versicherungsfragen des Verbandes. Zum einen betrifft dies die Haftpflicht- und Rechtsschutz-Versicherung des Verbandes, die auch alle Ehrenamtler und Ehrenamtlichen umfasst. Dies müssen nach der Jahreshauptversammlung erneut gemeldet werden. Daneben hat der DFV eine Zusatzversicherung vereinbart, die obligatorisch ist für alle Vereine, die nicht in einem Landesportbund angehören. Die Anzahl der über diese Versicherung abgedeckten Vereinsangehörigen hat sich im vergangenen Jahr fast verdoppelt. Dies betrifft vor allem kleine Vereine von bis zu rund 20 Mitgliedern..

- Rückfrage von Werner Szybalski im Auftrag von Hartmut Wahrmann, Lünen Lakers, ob der Lünener Verein ebenfalls unter diese Versicherung fällt. Jens Schrader sagt zu, dies zu prüfen und Hartmut Wahrmann bekannt zu geben.

- Hinweis von Jörg Benner, dass für sämtliche Vereine in einem Bundesland, wo ein Landesverband Frisbeesport gegründet wurde, diese Zusatzversicherung dann unnötig wird, sobald der Landesverband Frisbeesport durch seinen Landessportbund anerkannt wurde.

Bericht des Geschäftsführers beschreibt die wöchentlichen Routinetätigkeiten, die eine Vielzahl an Kommunikation (mündlich und schriftlich, per Mail und per Post) umfasst. Dies betrifft sowohl interne als auch externe Anfragen, das Ausstellen von Bescheinigungen sowie das Beantworten zahlreicher Fragen unterschiedlichster Art. Daneben finden zahlreiche Abstimmungen im geschäftsführenden Vorstand und im erweiterten Vorstand statt. Auch hat der Geschäftsführer im Jahr 2014 wieder mehr als 100 Newsberichte ins CMS der Homepage eingestellt. Neben dem Tagesgeschäft hat Jörg Benner im Vorjahr eine 36-seitige Marketingkonzeption erstellt und ein Strategietreffen im November in Köln durchgeführt. Er hat die Gründung von Landesverbänden Frisbeesport vorangetrieben mit dem Ergebnis, das mittlerweile bereits 6 Landesverbände gegründet sind (die bereits rund $\frac{3}{4}$ aller DFV-Mitglieder repräsentieren) und fünf weitere noch in diesem Jahr gegründet werden könnten. Weiterhin hat er zusammen mit dem neuen DFV-Webadministrator Ole Hagenah einen Relaunch der Homepage umgesetzt. Er beschreibt die zunehmende Menge an Arbeit, die nicht mehr ehrenamtlich zu bewältigen ist: Kommunikation horizontal und vertikal verstärken (auch über Länderebene), Web-Interface für Mitgliedermeldungen schaffen, Ausbildungsangebote vorbereiten und abwickeln, Sponsoringkonzept, Annäherung an DOSB.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

Bericht des Finanzverantwortlichen veranschaulicht die Entwicklung des Kassenstandes. Jens Spiegelberg präsentiert das Geschäftsjahr 2014 als durchweg erfolgreiches Jahr, in dem das Hauptkonto als auch die Unterkonten Ultimate, Discgolf und Supporters Club durchweg ein Plus gemacht haben. Die Budgets der Sportabteilungen konnten aufgrund eines stärkeren Zuwachses als geplant aufgestockt werden. Dies führte jedoch auch zu stärkeren Versicherungsausgaben und WFDF-Mitgliedsgebühren. Letztgenannte sind zudem abhängig vom Wechselkurs. Die geringfügige Beschäftigung im Bildungsressort wurde aus dem Ressort Bildung in Verwaltungsausgaben umgebucht. Im Vergleich zu den Vorjahren sind nun die Konten der Sportabteilungen Ultimate und Discgolf ganz aus dem Hauptkonto herausgenommen.

Bericht Abteilung Ultimate wird in Vertretung von Ultimate-Vorstand Bernhard Otto, der noch im Urlaub weilt, von Ultimate Jugend-Vorstand Dominik Dannehl vorgetragen. Er führt sportliche Highlights des Vorjahres auf, mit Teilnahme deutscher National- und Clubteams an der Junioren-WM/U17-EM und der Club Ultimate-WM, beide in Lecco, Italien. Dabei haben die U20-Junioren WM-Bronze gewonnen, die „Heidees“ sind als erstes deutsches Open-Team unter die Top 8 der Welt vorgedrungen, das deutschen Frauen Masters-Clubteam „Golden Girls“ gewann ebenfalls sensationell Bronze. Deutsche Meisterschaften fanden indoor (Junioren, Open, Frauen und Mixed) und outdoor statt (Masters, Mixed, Open, Frauen, Junioren). Outdoor gab es zweimal Spielabsagen in Jena (Open und Frauen) und in Bad Rappenau (Junioren). Dennoch war die Spielerentwicklung positiv, plus 600 Spielerinnen und Spieler auf gut 3.300 am Ende des Jahres. Auch die Anzahl der DFV Ultimate-Events (inklusive Trainingslagern) stieg von 53 im Jahr 2013 auf gut 60 im Vorjahr. Die Abteilungsordnung wurde angepasst auf die Aufnahme der Ultimate Jugend. Im Ultimate-Vorstand steht eine Änderung bevor mit dem angekündigten Rücktritt von Robse Jablko als noch Vorsitzender des SOTG- und Regelkomitees. Dieses soll aufgeteilt werden in zwei Komitees, für deren Vorsitz bereits Kandidaten bekannt sind. Für diesen Sommer ist eine breite Umfrage der Ultimate-Abteilung an die Community geplant, zu der jedes Komitee Fragen beisteuern konnte. Eine Auswertung soll bis zum Herbst erfolgen.

Bericht Discgolf wurde auch schriftlich vorgelegt. Werner Szybalski führt eine ebenfalls angepasste Abteilungs-Ordnung auf und stellt den anwesenden stellvertretenden Vorsitzenden der Abteilung, Stefan Mesel aus Helmstedt, vor. Die Anzahl der Aktiven konnte im Vorjahr um gut 260 auf 977 Spielerinnen und Spieler gesteigert werden, mit Aktiven aus jetzt 49 Vereinen (im Vorjahr noch 41 Vereine). Der Verein Discgolf Deutschland mit Sitz in Braunschweig hat 47 Mitglieder. Er berichtet über ein starkes Abschneiden von Simon Lizotte als Vize-Europameister Open 2014 in Genf, sowie von Marvin Tetzl, der den Junioren EM-Titel gewann. Allerdings bemängelt er die Organisation der Turniere (die EM kurz nach einem US Major-Turnier, von dem Simon Lizotte mit Jetlag anreiste) sowie ein schlechtes „Mental Game“ der Deutschen. Um dies zu verbessern, plant er eine Teilnahme mit deutschen Junioren an der Discgolf-WM vom 18. bis 25. Juli 2015 in Kalamazoo



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

(Michigan, USA). Nach der DM 2015 in Kellenhusen sieht er schlechte Chancen für weitere vergleichbare Bewerber in den Folgejahren, die zumeist keine zwei Parcourse haben. Daher könnte ab 2016 die DM wieder kleiner ausfallen oder länger dauern. Die neue, Ende März 2015 begonnene „Prodigy“ GermanTour Major wird sehr gut angenommen. In Eisenberg findet im Frühjahr erstmals ein Discgolf-Workshop für Junioren und für Frauen statt und Pfingsten 2016 ein Frisbee Festival in Münster.

Bericht Freestyle wird vorgetragen von Christian Lamred in Vertretung von Freestyle-Vorstand Florian Hess, der soeben zum zweiten Mal Vater geworden ist. Er blickt zurück auf das Großevent „Karneval der Kulturen 2014“ in Berlin, an dem sich deutsche Freestyler mit einem „Flying Disc Truck“ beteiligt haben, wozu auch der DFV mit einer Spende beigetragen hatte. Zahlreiche Deutsche erhielten Auszeichnungen bei den internationalen „Jammy Awards“ 2013 und so auch 2014, u.a. der „Flying Disc Truck“ beim KdK. Zudem wurde das Coop-Team des SSC als Karlsruher Mannschaft des Jahres 2014 nominiert (am Ende Platz 4). Sportlich waren sowohl DM als auch die Teilnahme Deutscher an EM und WM 2015 sehr erfolgreich. Bei der EM gab es zwei Titel sowie einen 2. und einen 3. Platz, bei der WM in Kolumbien bei nur drei deutschen Teilnehmern einen ersten WM-Titel für Ilka Simon aus Köln und einen weiteren Bronzerang. Auch wurden im Vorjahr 20 Unterrichtseinheiten zum Thema Freestyle für die Trainerausbildung Frisbeesport Breitensport erarbeitet. Das Freestyle-Komitee besteht weiterhin aus Teilnehmern aus Karlsruhe, München, Nürnberg, Köln und Berlin. Neben dem SSC Karlsruhe (18 Mitglieder) und Freestyle Frisbee Deutschland (29) werden sich künftig auch in München weitere Freestyler über den Verein „Schwabinger Frisbee Buam“ melden. Florian Hess, der weiter als Freestyle-Vorstand zur Verfügung steht, möchte künftig noch mehr Aufgaben delegieren. Stefan Stoll aus Berlin plant ein Videoprojekt, das er zeitnah vorstellen wird.

Bericht Jugendabteilung fällt kurz aus, da Martin Reckmann als Jugend-Vorstand geheiratet und einen neuen Job angetreten hat. Die sportspezifischen Jugendabteilungen Ultimate und Discgolf konnten erfolgreich gegründet werden, insbesondere im Ultimate-Bereich hat sich eine sehr gute Organisation mit der Verteilung von vielen Aufgaben ergeben. Daneben hat sich der vierköpfige Junioren-Vorstand, der vor allem außersportliche Belange vertritt, in der jetzigen Besetzung nicht ganz bewährt, da sich einer stärker für eine sportartspezifische Ausrichtung interessiert und zwei weitere aus beruflichen Gründen auch nur sehr wenig Zeit haben. Geplant ist für 2015 ein Leitbild für die DFV-Jugend zu erstellen.

Bericht Bildung wird vorgetragen von Bildungsvorstand Ralf Simon, der über die Fortschritte in der Ausarbeitung der Ausbildungsunterlagen der ersten 60 Unterrichts-Einheiten Basislehrgang sowie jeweils 60 UE Aufbaulehrgang für Trainerausbildung Ultimate (fertig), Discogolf (in Planung) sowie Breitensport (so gut wie fertig) berichtet. Der übergreifende Lehrgang mit 60 UE soll in diesem Herbst erstmals, voraussichtlich als Block in einer Woche angeboten werden. Dazu laufen Planungen für die Kalkulation sowie eine erste vorläufige Abfrage von Interessenten.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

Bericht Präsident fällt ebenfalls kurz aus. Volker Schlechter bedankt sich vor allem bei Jörg Benner für immense im Vorjahr geleistete Arbeit und verweist auf zahlreiche Abstimmungen, die per Mail, Telefon oder Skype im geschäftsführenden und im erweiterten Vorstand gelaufen sind. ER berichtet über seine Teilnahm an Ultimate-Nationaltrainer-Tagungen an derselben Stelle in Darmstadt, organisiert von Open-Nationaltrainer Stefan Rekitt, an denen auch er als DFV-Präsident teilnahm. Weiterhin berichtet er von seinen Erfahrungen bei der Junioren-WM/U17-EM in Lecco, an der er als Gast und Helfer teilnahm. Demzufolge ist die Betreuung eines Teams mit nur zwei Erwachsenen deutlich zu gering. Am Rande der Veranstaltung wurde der Europäische Flugscheiben-Verband offiziell gegründet. Volker Schlechter besuchte diese Versammlung, wodurch der DFBV nun Gründungsmitglied des EFDF ist. Er bewertet diesen Schritt als wichtig in Hinblick auf die Annäherung an den DOSB, da nun wie auf Weltebene auch kontinental ein Flying Disc-Dachverband besteht.

Bericht Kassenprüfer von Thomas Boensch und Folko Drewes. Zur Prüfung lagen der auf der Sitzung vorgestellte Kassenbericht, das Kassenbuch, alle Rechnungsbelege und die Kontoauszüge des Hauptkontos vor oder wurden auf Anfrage den Prüfern kurzfristig zur Verfügung gestellt. Einzige Ausnahme ist ein 1&1 Vertrag, dessen Verbleib bis heute nicht endgültig geklärt werden konnte. Die Unterlagen wurden in der vergangenen Woche von beiden Prüfern eingesehen. Alle Belege konnten zugeordnet werden, die Einnahmen und Ausgaben wurden alle ordnungsgemäß und in zutreffender Höhe verbucht. Die im Kassenbericht aufgeführten Bestände stimmen mit den geprüften Belegen überein. Die Kassenprüfer sprechen dem Vorstand und ganz besonders dem Kassenwart ihr Lob für die ordentliche Arbeit aus. Nach Prüfung des Hauptkontos schlagen sie vor den Vorstand zu entlasten.

Weiterhin empfehlen sie auch die Unterkonten der einzelnen Abteilungen ebenso umfangreich zu prüfen, wenngleich diese auch durch die Kassenprüfer der Abteilungen bereits eingehend geprüft und für gut befunden wurden. Dennoch gehören sie auch zur Gesamtbilanz des Verbandes und liegen somit ebenfalls im Verantwortungsbereich des zu entlastenden Vorstands. Für die kommenden Jahre wird vorgeschlagen bis zu einem noch festzulegenden Zeitpunkt, z.B. vier Wochen vor der Hauptversammlung, alle Konten und die dazugehörigen Belege dem Kassenwart und den Kassenprüfern vorzulegen.

Stimmenverteilung: Inzwischen sind mit Präsident Volker Schlechter und Kassenprüfer Folko Drewes zwei weitere Vereinsdelegierte dazugekommen, mit weiteren 7 Stimmen. Dadurch erhöht sich die Gesamtzahl auf 22 Delegierte, die insgesamt 20 Vereine repräsentieren, mit insgesamt 127 Stimmen.

19. TV Frisch-Auf Altenbochum e.V.	Folko Drewes	4 Stimmen
20. USC Stuttgart e.V.	Volker Schlechter	3 Stimmen



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

TOP 6: Entlastung des Vorstandes und der DFV-Gremien

Nach der Kenntnismahme der Vorstands- Abteilungs- und Kassenprüfungsberichte beantragt Vizepräsident Jens Schrader die Entlastung des geschäftsführenden Vorstands. Ergebnis der Abstimmung: 123 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme und 4 Enthaltungen. Damit ist der geschäftsführende Vorstand ohne Gegenstimme entlastet.

- MITTAGSPAUSE -
mit Pressetermin Kooperation der TU Darmstadt als Bundesleistungsstützpunkt des DFV

Stimmenverteilung: Inzwischen ist ein weiterer Vereinsdelegierter dazugekommen, mit weiteren 9 Stimmen. Dadurch erhöht sich die Gesamtzahl auf 23 Delegierte, die insgesamt 21 Vereine repräsentieren, mit insgesamt 136 Stimmen.

21. MTV Karlsruhe 1881 e.V. Thomas Griesbaum 9 Stimmen

Bei den Wahlen fehlt der Delegierte von Darmstadt mit 8 Stimmen. Dadurch beträgt die Gesamtsumme der zu verteilenden Stimmen bei den folgenden Wahlgängen 128 Stimmen.

TOP 7 Neuwahlen

Die Wahlleitung übernimmt Dominik Dannehl.

Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand

Für das Amt des Präsidenten wird Volker Schlechter vorgeschlagen.

Abstimmung: 128 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Volker Schlechter nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Vizepräsidenten liegt eine Bewerbung von Bernhard Otto vor.

Abstimmung: 119 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen.

Bernhard Otto hat schriftlich mitgeteilt, dass er die Wahl annimmt.

Für das Amt des Finanzvorstandes wird Jens Spiegelberg vorgeschlagen.

Abstimmung: 128 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Jens Spiegelberg nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Geschäftsführers liegt keine Bewerbung vor.

Es steht kein Kandidat zur Wahl, daher findet keine Abstimmung statt, das Amt bleibt auch angesichts bevorstehender Satzungsänderungen zunächst unbesetzt.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

Wahlen zum erweiterten Vorstand

Für das Amt des Ultimate-Vorstands liegt eine Bewerbung von Bernhard Otto vor.

Abstimmung: 128 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Bernhard Otto hat schriftlich mitgeteilt, dass er die Wahl annimmt.

Für das Amt des Discgolf-Vorstands wird Werner Szybalski vorgeschlagen.

Abstimmung: 125 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 3 Enthaltungen.

Werner Szybalski nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Freestyle-Vorstands liegt eine Bewerbung von Florian Hess vor.

Abstimmung: 128 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Florian Hess hat schriftlich mitgeteilt, dass er die Wahl annimmt.

Für das Amt des Jugend-Vorstands wird Martin Reckmann vorgeschlagen.

Abstimmung: 128 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Martin Reckmann nimmt die Wahl an.

Für das Amt des Bildungs-Vorstands wird Ralf Simon vorgeschlagen.

Abstimmung: 128 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Ralf Simon nimmt die Wahl an.

Wahlen der Kassenprüfer

Für das Amt der Kassenprüfer werden Thomas Boensch und Folko Drewes vorgeschlagen.

Abstimmung: 115 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 13 Enthaltungen.

Thomas Boensch und Folko Drewes nehmen die Wahl an.

Präsident Volker Schlechter bedankt sich bei Wahlleiter Dominik Dannehl, entlässt diesen aus seinem Amt und übernimmt die Leitung der Sitzung.

TOP 8 Finanzplanung, Vierjahresplan, inkl. Abteilungsbudgets

Finanzvorstand Jens Spiegelberg legt einen Haushalt vor, der für das laufende Jahr Mehrausgaben für folgende Bereiche vorsieht: Finanzierung der vorgesehenen 75%-Stelle, Entwicklung eines Web-Interfaces zur Mitglieder- und Angehörigenmeldung, Bildungsausgaben, u.a. für die Entwicklung und Erstellung der Lehrgangsunterlagen. In diesem Zusammenhang kommt auch zur Sprache, dass die Unterstützung von Nationaltrainern, die an DFV-Lehrgängen teilnehmen, noch zusätzlich berücksichtigt werden sollen (s. TOP 13). Jens Spiegelberg erklärt, dass durch die Mehrausgaben für 2015 ein defizitärer Haushalt geplant ist, wonach das DFV-Hauptkonto zu Beginn 2016 voraussichtlich jedoch immer noch einen positiven Bestand haben wird.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

Jugendvorstand Martin Reckmann regt an, dass auch die Jugendabteilung ein eigenes Budget erhält, etwa in Höhe von jährlich 500 Euro. Dies nimmt Jens Spiegelberg für seine Haushaltsplanung auf. Gleichzeitig schränkt Martin Reckmann ein, dass er mit der Jugendabteilung noch keinen Plan entwickelt habe, außersportliche Aktivitäten vorzubereiten oder durchzuführen. Dies soll jedoch folgen.

Der Vierjahresplan wird vorgestellt, der von unterschiedlichen Steigerungsraten der Mitgliederentwicklung ausgeht. Während in den vergangenen vier Jahren immer ein Wachstum von wenigstens 20 Prozent gegeben war, setzt Jens Spiegelberg für die Planung konservativ dennoch nur 10 Prozent Wachstum an. Eine Fortführung der geplanten 75%-Geschäftsführerstelle wäre schon bei einer Steigerung von 20 Prozent Mitgliederwachstum im Jahr 2016 bis auf wenige tausend Euro refinanziert.

TOP 9 Beschluss zur Einrichtung einer 75%-Stelle des Geschäftsstellenleiters

Dieser Beschluss soll als Grundsatzbeschluss zur Hauptamtlichkeit gelten. Jörg Benner erläutert Voraussetzungen, Gefahren und Grundsätzliches zur Finanzierung der Stelle. Voraussetzungen sind ihm zufolge, dass Einigkeit in der Verbandsführung besteht, und dass es Rückhalt im Vorstand und in den Abteilungen für das Vorhaben gibt. Gleichzeitig müsse auch die Bereitschaft zum Umdenken und zur Reorganisation vorherrschen. Als Gefahren kennzeichnet er zu hohe Erwartungen oder die Aussicht, dass sehr schnelle Ergebnisse gezeitigt würden. Die Vorstellung eines „Geschäftsführer als Zauberer“ sei unrealistisch. Dagegen hilft die Praxis, transparente Arbeitszeitlisten zu führen, was ausdrücklich so geplant ist. Doch schränkt Jörg Benner ein, dass er auch in einer bezahlten Stelle kaum mehr tun könne, als er derzeit bereits unentgeltlich tat. Gleichzeitig besteht auch die Gefahr, dass unbezahlte Helfer frustriert sein könnten, weil einer Geld erhält und die anderen nicht. Insofern könnten Neid, Frustration oder auch Resignation und Rückzug die Folge sein.

Zur Finanzierung führt Jörg Benner nochmals aus, dass diese gesichert ist zunächst für ein Jahr aus dem DFV-Hauptkonto. Er versichert, dass dazu keine Ausgaben aus Abteilungskonten vorgesehen sind. Geplant ist noch Ende des Jahres 2015 die DOSB-Aufnahme zu beantragen. Wenn diese erwirkt würde, dann wäre die Stelle auf Dauer nachhaltig finanziert. Würde sie jedoch nicht erlangt, dann wäre zur JHV 2016 ein neues Finanzierungskonzept für das Folgejahr vorzulegen.

Der Beschluss zur Hauptamtlichkeit wird charakterisiert als Auftrag an den geschäftsführenden Vorstand, wie es unten heißt eine entgeltliche Anstellung „unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Haushaltslage“ zu beschließen. Wenn er nicht mehr darstellbar ist, kann eine solche Anstellung aus wirtschaftlichen Gründen auch gekündigt werden.

Schließlich verweist Jörg Benner auf die Stellenausschreibung als Geschäftsführer in Teilzeit, 75 %, ab dem 1. April 2015, die im Rahmen der Berichterstattung auf der Homepage am 09.02.2015 erfolgt ist, im Beitrag „Weichenstellungen auf der Jahreshauptversammlung 2015“,

www.frisbeesportverband.de/index.php/weichenstellungen-auf-der-jahreshauptversammlung/.

Zudem wurde die Stellenausschreibung hinterlegt auf der zentralen Dokumentenseite oben links unter

www.frisbeesportverband.de/index.php/verband/organisationsstruktur/orga-und-docs-01/.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

Volker Schlechter teilt mit, dass auf die Ausschreibung nur eine Bewerbung eingegangen ist, und zwar diejenige von Jörg Benner, der sich aufgrund seiner Kenntnisse (10 Jahre Erfahrung als Geschäftsführer im Ehrenamt) und Qualifikationen (abgeschlossenes Studium, C- und B-Lizenz Vereinsmanagement, Teilnahme DFV-Ausbildungslehrgang, Englischkenntnisse) hervorragend für diesen Posten eignet.

Werner Szybalski regt an, dass die folgende Aussprache in Abwesenheit von Jörg Benner stattfinden soll. Dem stimmt der Betreffende gerne zu und verlässt dazu freiwillig die Versammlung.

Die Aussprache thematisiert Fragen zu Inhalten und Gestaltung des Arbeitsvertrages, der sich an TVÖD Stufe 11, 1. Jahr orientieren soll, wie bei anderen Sportreferenten üblich. Regelungen zu Urlaub, 13. Gehalt und weiterem werden sich an gesetzlichen Vorgaben orientieren. Der Umfang der Teilzeitstelle wird hinterfragt, wobei 75% gleich 30 Wochen-Arbeitsstunden entsprechen. Eine nur 50%-Stelle mit 20 Wochenarbeitsstunden würde den Anforderungen nicht genügen können. Ein Arbeitsplan für die vorgesehenen Tätigkeiten ist vorhanden, welche stundenweise festgehalten werden. Gefragt wird nach der Möglichkeit einer freien Tätigkeit auf Honorarbasis, die jedoch aus Gründen der fehlenden Versicherung und der Scheinselbstständigkeit nicht in Frage kommt. Auch die Frage nach (vielleicht auch nur insgeheim aufkommendem) Neid wird gestellt und vom Vorstand geschlossen zurückgewiesen. Dies wurde diskutiert und ist kein Thema. Erneut wird auch die Frage der Refinanzierung angesprochen, welche nur etappenweise zu beantworten ist (s.o.). Eine Folgefrage lautet, was ansonsten mit dem zurückgelegten Geld unternommen worden wäre. Der Vorstand gibt an, dass andernfalls andere Projekte zur stärkeren Förderung des Sportes beschlossen worden wäre. Doch der Vorstand verspricht sich weit mehr durch den Multiplikationseffekt, der durch die satzungsgemäß angestrebte Anerkennung beim DOSB entstehen würde – und zudem eine weit bessere Finanzsituation verheißt. Zu guter Letzt kommt auch die Frage nach Aufwandsersatz von Arbeitsmitteln und Fahrtkosten auf. Dies wurde bisher allgemein privat finanziert. Dazu soll der Vorstand eine Planung aufstellen, welche Höhe dieser Kostenpunkt erreichen darf. Auch soll der Vorstand ein Worst Case-Szenario erstellen, was passiert, wenn der Angestellte etwa aus Krankheitsgründen mittel- bis langfristig ausfiele. Jörg Benner wird nach der Aussprache wieder zur Sitzung dazugebeten.

Stimmenverteilung: Inzwischen hat der Delegierte von Massenbach die Versammlung verlassen, wodurch 6 Stimmen wegfallen. Bei den Wahlen fehlt auch der Delegierte von Darmstadt mit 8 Stimmen. Dadurch beträgt die Gesamtsumme der zu verteilenden Stimmen bei den folgenden Wahlgängen 122 Stimmen.

Volker Schlechter stellt den nachfolgenden Antrag, auf den sich auch die in TOP 11 geplanten Satzungsänderungen beziehen:

„Der geschäftsführende Vorstand wird ermächtigt, ab sofort bei Bedarf und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Haushaltslage zu beschließen, dass Verbands- und Organämter entgeltlich auf der Grundlage eines Dienstvertrages ausgeübt werden können.“

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

**TOP 10 **Beschluss zur Anerkennung von Landesverbänden Frisbeesport,
inkl. Zwischenbericht DFV-Komitee Sportpolitik****

Jörg Benner erläutert die Fortschritte in der Gründung von Landesverbänden Frisbeesport. Dies entspricht dem Zwischenbericht des Komitees Sportpolitik. Das Ergebnis sind mittlerweile sechs gegründete Landesverbände Frisbeesport: Rheinland-Pfalz/Saarland, NRW, Niedersachsen, Bayern, Baden-Württemberg und Berlin sowie zwei vorliegende Aufnahmeanträge aus Rheinland-Pfalz/Saarland und NRW. Weitere Gründungen sollen noch in diesem Jahr folgen: Hessen, Brandenburg, Sachsen, Bremen und Hamburg.

Mit dem Einziehen der neuen Ebene der Landesverbände Frisbeesport kommt der organisierte Frisbeesport in Deutschland einer Grundforderung des DOSB nach, die für eine Anerkennung des DFV unerlässlich ist. Die regionale Untergliederung nach Bundesländern stellt angesichts des kontinuierlichen zweistelligen Wachstums eine folgerichtige und nützliche Entwicklung dar, die absehbar der Weiterentwicklung des Frisbeesports in Deutschland dienlich sein wird.

Stichworte sind: kurze Wege für Eintagesturniere, insbesondere in den Bereichen Jugend und Anfänger. Gleichzeitig kann insbesondere das Vorantreiben von Schul-Vereins-Kooperationen regional weitaus effektiver gesteuert werden, da jedes Bundesland eine eigene Kultus-Politik betreibt. Kurzum: mit der Anerkennung von Landesverbänden kommt der DFV nicht nur der Grundforderung des DOSB beim Anstreben nach offizieller Anerkennung in Deutschland nach, sondern tut sich auch selbst einen großen Gefallen und ebnet den Weg für weiteres Wachstum.

Alle im jeweils betreffenden Bundesland befindlichen Frisbeesport-Vereine, die bisher Mitglieder im DFV waren, können dann nur noch als Mitglieder des jeweiligen Landesverbands Frisbeesport am offiziellen Spielbetrieb des DFV teilnehmen. Darüber wurden im Vorfeld jeder Gründung alle Vereine informiert. Geplant ist eine Behandlung der Landesverbände als regionale Untereinheiten des DFV, wobei auch die Vereine direkt Mitglied im DFV bleiben können.

Für das Komitee Sportpolitik kommen im laufenden Jahr nun zahlreiche Aufgaben zu, die die Prozesse der künftigen Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband DFV und den Landesverbänden definieren. Dies betrifft unter anderem die Verteilung von Gebührengeldern, der datenschutzrechtliche Umgang mit den Daten von Vereinen und ihren Angehörigen sowie die Einbindung und Berücksichtigung der Landesverbände in den Sportabteilungen Discgolf und Ultimate.

Volker Schlechter stellt den nachfolgenden Antrag, auf den sich auch die in TOP 11 geplanten Satzungsänderungen beziehen:

„Die in verschiedenen Bundesländern Deutschlands gegründeten Landesverbände Frisbeesport sollen ab sofort künftig vom DFV anerkannt werden – im Sinne der in Deutschland üblichen Sportverbandskette – als jeweils einziges Mitglied ihres betreffenden Bundeslands. Dazu sind – wie üblich – Bescheinigungen über die Eintragung ins Vereinsregister sowie über die Steuerfreistellung des Finanzamtes (Gemeinnützigkeit) vorzulegen.“

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

TOP 11 Satzungsänderungen mit anschließender zusätzlicher Neuwahl

Acht Satzungsänderungen werden wie im Vorfeld angekündigt vorgelegt und zur Abstimmung gebracht:

Satzungsänderung 1/8

Bisher:

§3 Ausscheiden von Mitgliedsvereinen/ Wiederaufnahme

1. Die Mitgliedschaft erlischt
 - a. im Falle der Auflösung des DFV
 - b. durch Auflösung des Mitgliedsvereins oder -verbandes
 - c. durch Austritt, der mittels dreimonatiger, schriftlicher Kündigung zum Ende eines jeden Geschäftsjahres erklärt werden kann.
 - d. durch Ausschluss.

Neu:

§3 Ausscheiden von Mitgliedsvereinen/ Wiederaufnahme

1. Die Mitgliedschaft erlischt
 - a. im Falle der Auflösung des DFV
 - b. durch Auflösung des Mitgliedsvereins oder -verbandes
 - c. durch Austritt, der mittels dreimonatiger, schriftlicher Kündigung *gegenüber der DFV-Geschäftsstelle* [Anm.1] zum Ende eines jeden Geschäftsjahres erklärt werden kann.
 - d. durch Ausschluss.

[Anm.1] neu eingefügt gemäß Vorgabe des Amtsgerichts Köln

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Satzungsänderung 2/8

Bisher:

§5 Rechte und Pflichten der Mitgliedsvereine

2. Das Stimmrecht eines Vereins richtet sich nach der Summe der vom Mitgliedsverein gemeldeten aktiven und passiven Sportler gemäß dem ganzzahligen Anteil der Quadratwurzel dieser Zahl (Quadratwurzelverfahren). Also z.B.: ab 1 Sportler - 1 Stimme, ab 4 Sportlern - 2 Stimmen, ab 9 Sportlern - 3 Stimmen, ab 16 Sportlern - 4 Stimmen, ab 25 Sportlern - 5 Stimmen, u.s.w. Stichtag ist der 1. Januar des Versammlungsjahres.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

Neu:

§5 Rechte und Pflichten der Mitgliedsvereine

2. Das Stimmrecht eines Vereins richtet sich nach der Summe der vom Mitgliedsverein gemeldeten aktiven und passiven Sportler gemäß dem ganzzahligen Anteil der Quadratwurzel dieser Zahl (Quadratwurzelverfahren). Also z.B.: ab 1 Sportler - 1 Stimme, ab 4 Sportlern - 2 Stimmen, ab 9 Sportlern - 3 Stimmen, ab 16 Sportlern - 4 Stimmen, ab 25 Sportlern - 5 Stimmen, u.s.w. *Jeder Delegierte kann maximal fünf Stimmen auf sich vereinen.* [Anm.2] Stichtag ist der 1. Januar des Versammlungsjahres.

[Anm.2] neu eingefügt, als vorübergehende Lösung bis zum kommenden Jahr, wenn sich das Komitee Sportpolitik mit weitergehenden Änderungen des Delegiertenschlüssels befasst haben wird.

Abstimmung: 106 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 16 Enthaltungen.

Satzungsänderung 3/8

Bisher:

§5 Rechte und Pflichten der Mitgliedsvereine

5. Ein Mitgliedsverein übt seine Rechte durch den von ihm zu bestimmenden Delegierten aus, der vom vertretungsberechtigten Organ dieses Mitgliedsvereins dem DFV schriftlich zu benennen ist.

Neu:

§5 Rechte und Pflichten der Mitgliedsvereine

5. Ein Mitgliedsverein übt seine Rechte durch *die* von ihm zu bestimmenden Delegierten aus, *die* vom vertretungsberechtigten Organ dieses Mitgliedsvereins dem DFV schriftlich zu benennen *sind*. [Anm.3]

[Anm.3] Plural erforderlich

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Satzungsänderung 4/8 – Zusätzlicher Paragraf, gemäß Abstimmung zu TOP 9

Neu eingefügt, dadurch wechseln alle Folgeparagrafen numerisch auf die nächste Zahl („plus 1“):

§6 Vergütung der Organmitglieder, Aufwendungsersatz, bezahlte Mitarbeit [JB1]

1. Die Vereins- und Organämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt, soweit nicht diese Satzung etwas anderes bestimmt.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

2. Der geschäftsführende Vorstand kann bei Bedarf und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Haushaltslage beschließen, dass Verbands- und Organämter entgeltlich auf der Grundlage eines Dienstvertrages oder gegen Zahlung einer pauschalierten Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG ausgeübt werden. Für die Entscheidung über Vertragsbeginn, Vertragsinhalte und Vertragsende ist der geschäftsführende Vorstand zuständig. Der geschäftsführende Vorstand kann bei Bedarf und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Haushaltslage Aufträge über Tätigkeiten für den Verein gegen eine angemessene Vergütung oder Honorierung an Dritte vergeben.
3. Zur Erledigung der Geschäftsführungsaufgaben und zur Führung der Geschäftsstelle ist der geschäftsführende Vorstand ermächtigt, im Rahmen der wirtschaftlichen Verhältnisse und der Haushaltslage einen Geschäftsführer und/oder Mitarbeiter für die Verwaltung einzustellen.
4. Im Übrigen haben die Mitglieder und Mitarbeiter des Verbands einen Aufwendungsersatzanspruch nach § 670 BGB für solche Aufwendungen, die ihnen durch die Tätigkeit für den Verband entstanden sind. Die Mitglieder und Mitarbeiter haben das Gebot der Sparsamkeit zu beachten. Der Gesamtvorstand kann durch Beschluss im Rahmen der steuerrechtlichen Möglichkeiten Aufwandspauschalen festsetzen.
5. Der Anspruch auf Aufwendungsersatz kann nur unter Vorlage prüffähiger Beläge und Aufstellungen innerhalb einer Frist von 6 Monaten nach seiner Entstehung geltend gemacht werden.
6. Einzelheiten kann die Finanzordnung regeln.

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Satzungsänderungen 5/8 und 6/8

Bisher §6 Organe - 2. DER VORSTAND

a. Den Vorstand bilden der Präsident, der Vizepräsident, der Geschäftsführer und der Kassenwart. Verbandsämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Der Vorstand kann aber bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.

Neu §7 Organe - 2. DER VORSTAND

a. Den Vorstand bilden der Präsident und drei Vizepräsidenten, von denen einer die Finanzen führt [Anm. 4]. ~~Verbandsämter werden grundsätzlich ehrenamtlich ausgeübt. Der Vorstand kann aber bei Bedarf eine Vergütung nach Maßgabe einer Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 26a EStG beschließen.~~

[Anm.4] Der Geschäftsführer kann nun hauptamtlich bestellt werden, dennoch soll der geschäftsführende Vorstand vierköpfig bleiben, um klare Mehrheiten zu schaffen.

[Anm.5] Nachsätze entfallen aufgrund des neuen §6, Absatz 2 s.o.

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

Satzungsänderungen 5/8 und 6/8

Bisher §14 Auflösung

1. Die Auflösung des DFV kann nur mit einer Mehrheit von 4/5 der Stimmen aller anwesenden, stimmberechtigten Delegierten in einer ordentlichen oder außerordentlichen Delegiertenversammlung beschlossen werden, wenn mindestens 2/3 aller Delegierten anwesend sind. Wenn nicht 2/3 aller Delegierten anwesend sind, muss eine weitere außerordentliche Delegiertenversammlung innerhalb von zwei Wochen - unter Beachtung von § 6 Ziff. 1.1a - einberufen werden, in der dann die erschienenen Delegierten die Auflösung mit 4/5 der Stimmen beschließen können. Die Delegiertenversammlung wählt im Falle der Auflösung die Liquidatoren.

Neu §15 Auflösung

1. Die Auflösung des DFV kann nur mit einer Mehrheit von 4/5 der Stimmen aller anwesenden, stimmberechtigten Delegierten in einer ordentlichen oder außerordentlichen Delegiertenversammlung beschlossen werden, wenn mindestens 2/3 aller Delegierten anwesend sind. Wenn nicht 2/3 aller Delegierten anwesend sind, muss eine weitere außerordentliche Delegiertenversammlung innerhalb von zwei Wochen - unter Beachtung von § 6 Ziff. 1.1a - einberufen werden, *die ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig ist* [Anm.6] und in der dann die erschienenen Delegierten die Auflösung mit 4/5 der Stimmen beschließen können. *Im Einladungsschreiben ist darauf hinzuweisen.* [Anm.7] Die Delegiertenversammlung wählt im Falle der Auflösung die Liquidatoren.

[Anm.6] eingefügt gemäß Vorgabe des Amtsgerichts Köln

[Anm.7] eingefügt gemäß Vorgabe des Amtsgerichts Köln

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Infolge der verabschiedeten Satzungsänderung kommt es zu einer weiteren Neuwahl des neu beschlossenen weiteren Vizepräsidenten. Zunächst wird Jens Spiegelberg beglückwünscht, als Mitglied des geschäftsführenden Vorstands nun ebenfalls den Titel „Vizepräsident“ führen zu können. Die Wahlleitung übernimmt Dominik Dannehl.

Für das Amt des Vizepräsidenten wird Werner Szybalski vorgeschlagen.

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, keine Enthaltung.

Werner Szybalski nimmt die Wahl an und tritt gleichzeitig vom Posten des erweiterten Vorstands Discgolf zurück.

Für das Amt des Discgolf-Vorstands wird Matthias Dorsch vorgeschlagen.

Abstimmung: 122 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Matthias Dorsch nimmt die Wahl an.

Präsident Volker Schlechter bedankt sich bei Wahlleiter Dominik Dannehl, entlässt diesen aus seinem Amt und übernimmt wieder die Leitung der Sitzung.



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

TOP 12 Mitgliederverwaltung – u.a. aktueller Stand Programmierung Web-Interface

Jörg Benner berichtet: Nach der Behandlung des Themas unter derselben TOP-Nr. im Vorjahr hat sich im Verlauf des Jahres 2014 leider nichts getan in Sachen Programmierung des Web-Interfaces. Dies hatte zwei Gründe: Zum einen eine starke berufliche Belastung von Jens Schrader, der das Thema bisher betreut hatte, zum anderen der bevorstehende Wechsel des Eventmanagement-Portals auf Seiten der Ultimate-Abteilung. Im Herbst wurde verkündet, dass das bisher genutzte Portal Ffindr zum 1.4.2015 mit Ultimate Central fusionieren wird. Seither fanden verschiedene Gespräche statt, mit dem Ergebnis, dass die Masters Ultimate-DM im April in Wuppertal als erster Testlauf für die künftige Kooperation ablaufen soll.

Pferdefuß des Anbieterwechsels ist, dass der DFV aus dem „Stand der Unschuld“ einer kostenfreien Vereinbarung in ein kostenpflichtiges Verhältnis wechseln müssen, das Gebühren i.H.v. 2,5% pro Finanztransaktion (Teamfees, Playersfees oder Kosten für Kursteilnahmen) vorsieht. Dies würde somit eine Verteuerung jedes Turniers um 2,5 Prozent bedeuten!

Am 5. März schließlich hat WFDF bekannt gegeben, dass der Weltverband ebenfalls zur U23 Ultimate-WM mit UC kooperieren wird, wodurch dieses Eventmanagement-System quasi zum Standard für die Ultimate-Welt würde. Nach einem Testlauf mit einem Kostendeckel für 2015 würde die UA des DFV gerne eine deutlich reduzierte Gebührenvereinbarung anstreben, wobei diejenige Vereinbarung mit WFDF als Vorbild dienen sollte.

Daneben stehen für die Programmierung eines Web-Interfaces für die Mitgliederverwaltung ein Zeitplan und ein Budgetrahmen, die eine Inbetriebnahme bis 2016 erlauben würden. Grundsätzlich ist zu diesem Punkt noch wichtig, die Trennung der Jahres-Mitgliedermeldung von der Spielermeldung zu thematisieren.

- Die Jahresmitgliedermeldung ist die Summe aller Aktiven, unterteilt nach Geschlecht und Altersklassen. Dazu sind keinerlei Namensnennungen nötig. Wichtig ist dabei jedoch, dass der DFV die Alterskategorien der Bestandserhebung gemäß DOSB-Vorgaben berücksichtigt. Dies sind die Alterklassen bis 6 Jahre, 7-14 Jahre, 15-18, 19-26 Jahre (bis hierhin Sportjugend), dann 27-40, 41-60 und +über 60 Jahre, jeweils weiblich und männlich.
- Die Sportltermeldung zur Teilnahme an Wettkämpfen erfolgt über den Abgleich der relevanten, von den Mitgliedsvereinen übermittelten Daten durch die jeweilige Sportabteilung innerhalb des DFV. Dabei sind der Name, das Geburtsdatum, das Geschlecht, der Mitgliedsverein sowie zum Teil die Zuordnung zu einem Team pro Saison nötig.

Diese beiden höchst unterschiedlichen Anforderungen gilt es mit möglichst nur einer Datenbank unter einen Hut zu bringen. Dazu lässt sich nach Dafürhalten von Jörg Benner sehr gut auf den bereits umfangreichen Vorarbeiten aufbauen, die Jens Schrader bei der JHV 2014 präsentierte.

Jörg Benner erläutert Entwicklungs- und Lieferumfang (Auszug aus Pflichtenheft, Stand 2014) auf technischer Seite:

1. Eigene Domain (www.dfv-mv.de). Vorhandene MySQL-Datenbank wird portiert. Hosting und Wartung durch Nicolas Kuttler (Softwareentwickler).
2. Sicherheitskonzept gemäß gesetzlichen Anforderungen an Datenschutz (Schutz vor Hackerangriffen, Berechtigungskonzept, Backup etc.)



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

3. Vereine können vorhandene Datensätze ihrer Mitglieder einsehen und bearbeiten. Neue Datensätze (Nachmeldeantrag) können angelegt werden.
4. Führen von Vereins- und Verbandskonten. Jederzeit Übersicht des Kontostands. Vereine/Verbänden können Rechnungen selbst ausdrucken. Versicherungsbeiträge können bei Bedarf berechnet und als Rechnungsposten ausgewiesen werden.
5. Liegt ein Lastschriftmandat vor, kann ein neu eingetragener Spieler im Idealfall schon am nächsten Tag in der Turnierverwaltung aufgenommen und spielberechtigt sein.
6. Bei Jahreswechsel können vorhandene Daten übernommen und editiert werden. Die Jahresmeldungsanträge werden wie Nachmeldeanträge behandelt.
7. Eigene Benutzeroberfläche für Landesverbände (sehen Mitgliederdaten ihrer Vereine)
8. Gliederung: Gesamtverband, Ultimate, Disc Golf, Freestyle, Jugend, Landesverband, Verein, Vereinsmitglied.

Diese Arbeiten beinhalten zusätzliche Entwicklungskosten 2015 und 2016 jeweils in einem moderaten vierstelligen Bereich. Jörg Benner sagt zu, diesen Prozess unmittelbar anzustoßen.

TOP 13 Status Ausbildungsordnung, Unterstützung Teilnahme von Nationaltrainern

Jörg Benner berichtet, dass der Bericht des Bildungsvorstands Ralf Simon vom Vormittag die Situation im Wesentlichen widerspiegelt. Daneben gehe es aktuell nun um die Kostenschätzung, die durch den DFV-Ausbildungsausschuss (aus Mitgliedern des DFV-Leheteams) erfolgt. Voraussichtliche Kosten der Durchführung einer C-Lizenz betragen nur für Personalkosten (Bezahlung analog DOSB-Sätzen) und die Buchungskosten der Sportstätten für die benötigten 120 Unterrichtseinheiten realistisch gemäß vorsichtiger Überschlagsrechnung rund 10.000 EUR. Diese grobe Schätzung umfasst:

- Sportstätten- und Seminarraum-Kosten
- der Stundenlohn der Dozenten: DOSB Referenten erhalten 25,- Euro/UE, und 40,- Euro für Lehrgangsführung/Tag
- sowie DFV-Gebühren inkl. Kosten für das Lehrgangsmaterial (ca. 150 EUR)
- ca. 2% Administrationskosten

Dies würde bedeuten, dass bei 20 Teilnehmern jeder einzelne nur für den Lehrgang bereits rund 500 EUR zahlen müsste. Hinzu kommen Reise-, Verpflegungs- und Übernachtungskosten für die Teilnehmer sowie entsprechende, zu berücksichtigende Kosten der Dozenten.

Vorschlag von Jörg Benner: Unterstützung von Teilnehmern a) durch den DFV und b) durch die jeweilige Sportabteilung. Wenn z.B. beide Seiten pro halbem Modul (60 UE) und Nationaltrainer-Teilnehmer je 50 EUR oder je 75 EUR übernehmen würden, wären ca. 300 der 500 EUR abgedeckt. Im Gegenzug müssten sich die Nationaltrainer auf zwei Jahre Trainertätigkeit verpflichten.

Werner Szybalski erklärt, dass in der Discgolf-Abteilung kein Nationaltrainer diesen Titel führen darf, solange er nicht die Ausbildung absolviert haben wird. Er plädiert dafür, Nationaltrainern diese Ausbildung ganz zu zahlen, bei einer Verpflichtung auf drei Jahre Tätigkeit. Eine vertragliche



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

Vereinbarung könnte vorsehen, Rückzahlung von der ganzen Unterstützung bei weniger als einem Jahr Trainertätigkeit, Rückzahlung von zwei Dritteln bei weniger als zwei Jahren Tätigkeit und Rückzahlung von einem Drittel bei weniger als drei Jahren Tätigkeit.

Es erfolgt der Vorschlag, bei der Kostenkalkulation für alle Teilnehmer wenigstens einen Teil dieser Zusatzkosten zu berücksichtigen. Abzuwarten bleibt, wie hoch der Zuspruch der Nationaltrainer (von insgesamt 14 Ultimate-Nationalteams in Deutschland) sein wird. Der DFV müsste das Kontingent an Nationaltrainer-Plätzen pro durchgeführter Trainer-Ausbildung limitieren. Der Ausbildungsausschuss soll zusammen mit den Finanzverantwortlichen des Gesamtverbandes und der Sportabteilungen die Höhe der Kosten und die Höhe der Bezuschussung abstimmen.

Stimmenverteilung: Inzwischen hat der Delegierte von Dresden die Versammlung verlassen, wodurch 7 Stimmen wegfallen. Bei den weiteren Abstimmungen fehlt auch der Delegierte von Darmstadt mit 8 Stimmen. Dadurch beträgt die Gesamtsumme der zu verteilenden Stimmen bei den folgenden Wahlgängen 115 Stimmen.

TOP 14 Anträge
Landesverband BaWü: Verwaltung seiner Finanzen durch den DFV
Landesverband NRW: Gründung einer DDC-Abteilung

Verlesen des ersten Antrags gemäß Mail von Volker Schlechter vom 19.02.2015 vom
Landesverband BaWü: Verwaltung seiner Finanzen durch den DFV

„Aus dem Protokoll [der Gründungsversammlung des LV BaWü]: Die finanzielle Verwaltung soll beim Deutschen Frisbeesportverband e.V. belassen werden, bis eine Regelung mit allen Landesverbänden getroffen wird. Der DFV soll demnach eine Regelung für die Teil-Rückführung von Beiträgen (Pauschale pro Spieler) an den Landesverband entwickeln.“

Dieser Vorschlag wird ebenfalls einstimmig mit 65:0 Stimmen beschlossen und wird dem Deutschen Frisbeesportverband e.V. als Antrag zur nächsten Jahresversammlung eingebracht.“

Anschließend mündliche Begründung und Diskussion: Es besteht Einigkeit darüber, dass verschiedene Landesverbände bis zum kommenden Jahr unterschiedliche Ansprüche an den DFV und an sich selber stellen werden, was den Umfang ihrer Aktivitäten und was den Anteil der Jahresgebühren von Mitgliedern betrifft. Jörg Benner sagt zu, mit dem Komitee Sportpolitik drei Stufen einer Aufteilung von Gebühren zu entwickeln – abhängig vom Aktivitätsgrad des jeweiligen Landesverbands. Hinweis von Werner Szybalski, dass ein Beschluss über den Antrag in der vorliegenden Form eine spätere Übernahme der eigenen Finanzverwaltung durch den Landesverband Baden-Württemberg erschwert. Daher bringt Volker Schlechter einen anders lautenden Antrag zur Abstimmung:



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

„Dem Vorstand des Deutschen Frisbeesport-Verbands e.V. wird empfohlen, eine Regelung in Hinblick auf die Aufteilung der Mitgliedergebühren zu erarbeiten und den Landesverbänden zur Kenntnis und zur Abstimmung vorzulegen.“

Abstimmung: 115 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, keine Enthaltung.

Verlesen des zweiten Antrags gemäß Mail von Werner Szybalski vom 19.02.2015

Landesverband NRW: Gründung einer DDC-Abteilung (Double Disc Court)

„LV NRW oder GW Marathon (falls der LV noch nicht antragsberechtigt ist) beantragt die Gründung der Sportfachabteilung DDC. Als Abteilungsleiter schlagen wir Jan Müller (demnächst TuS-Ost Bielefeld) vor. Gerd Rosenowski hat Unterstützung für die zukünftige Abteilung signalisiert.“

Anschließend mündliche Begründung und Diskussion: Dazu wird eine vorliegende Stellungnahme von Ultimate-Vorstand Bernhard Otto verlesen, der alternativ auch die Gründung einer Guts-Abteilung oder diejenige einer Abteilung Overall empfiehlt, da DDC in diesen Zusammenhang der Overall- Disziplinen hineingehört. Dagegen spricht, dass dafür kein Abteilungsleiter vorhanden ist und dass auch Freestyle und Discgolf dem Overall zugerechnet werden könnten. Diskutiert wird der Katalog an Anforderungen, der für das Gründen einer Abteilung notwendig wäre. Die Absicht Deutsche Meisterschaften durchzuführen stellt sich ein zentrales Kriterium heraus. Dies ist für Guits bisher nicht vorgesehen, genau diese Absicht verfolgt die Gruppe um Jan Müller aus Bielefeld, die so auch als neue DFV-Mitglieder gewonnen werden könnte. 2015 sind schon Westdeutsche Meisterschaften im DDC geplant. Zudem stellt das Gründen einer eigenen Abteilung zunächst keine weitere Verpflichtung dar.

Nach eingehender Diskussion kommt der Antrag wie vorgelegt zur...

Abstimmung: 89 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimme, 26 Enthaltungen.

TOP 15 Sonstiges: Terminplanung 2015, Konsequenzen aus der Marketing-Analyse, Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Ultimate-Junioren, Ultimate-Nationalteams etc.), neu: Vorstellung eines Guts-Koordinators für die Guts-WM 2016

Terminplanung 2015

25.-26.04.2015 Masters Ultimate-DM in Wuppertal

14.-16.05.2015 Freestyle Frisbee-DM in Berlin

06.-07.06.2015 Disc Days Cologne in Köln

20.-21.06.2015 DHM Ultimate in Chemnitz

24.-28.06.2015 Freestyle Frisbee-WM in Karlsruhe

26.-28.06.2015 Discgolf-DM in Kellenhusen



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

04.-05.07.2015 Mixed Ultimate DM *t.b.d.*

12.-18.07.2015 Ultimate U23-WM in London

18.-25.07.2015 Discgolf-WM in Kalamazoo (Michigan, USA)

18.-25.07.2015 Overall-WM in Norkoping (Schweden)

27.07.-02.08.2015 Ultimate-EM in Kopenhagen

03.-09.08.2015 Junioren Ultimate-EM in Frankfurt/Main

04.-06.09.2015 Spiritcamp Feriendorf Eisenberg (Freestyle, Discgolf, Ultimate)

September 2015 Ultimate-DM, Junioren Ultimate-DM *t.b.d.*

Konsequenzen aus der Marketing-Analyse

Zusammenfassung der Marketing-Analyse aus dem Vorjahr, die in einzelnen Punkten schon wieder überholt ist: Hauptamtlichkeit als Schlüssel zu Professionalisierung, Landesverbände als Schlüssel für Breitenwachstum, sowie: die horizontale und vertikale Vernetzung und Kommunikation ist zu vertiefen. Aus Marketing-Sicht setzen viele kleine Schritte schlüssig ein Mosaik zusammen: So kommen Regionalisierung, klare Ausbildungsvorgaben und Jugendabteilung gemeinsam dem Zuwachs an Kinder- und Jugendanteil zugute. Zu einer noch besseren Verfolgung dieser Ziele wäre es dienlich den „Spirit of the Game“ im Sinne eines Streitschlichtungsverfahrens und einer „sozialen Ermächtigung“ stärker zu betonen. Zudem weist er darauf hin, dass der DFV

Öffentlichkeitsarbeit (Homepage, Ultimate-Junioren, Ultimate-Nationalteams etc.),

Jörg Benner wünscht sich stärkere Zuarbeit für die Homepage v.a. von Seiten Ultimate, aber auch künftig von Seiten der Landesverbände. In Sachen Discgolf werden die Top News der Seite www.discgolf.de auf das entsprechende Unterportal von www.frisbeesportverband.de importiert. Wie schon erwähnt, sind die Ultimate-Junioren sehr gut organisiert, mit einem eigenen Zuständigen für den Bereich Öffentlichkeit. Auch von den Ultimate-Nationalteams kommen nun regelmäßige Berichte. Dennoch wären mehr Freiwillige wünschenswert, die auch aus anderen Bereichen regelmäßig Berichte beisteuern und eigenständig einstellen, unter Vergabe eines eigenen Wordpress-Accesses. Aktuelle Problemfelder sind die Neuorganisation der Importe bisher von der Seite <http://ffindr.com> in Bezug auf Termine und Ultimate-Nationalteams nach der Fusion mit Ultimate Central sowie eine Ergänzung von Erfolgen international aus dem Bereich Discgolf.

Vorstellung eines Guts-Koordinators für die Guts-WM 2016

Clemens Trautmann vom MTV Karlsruhe möchte für die WUGC 2016 ein deutsches Guts-Nationalteam stellen. Auf Rückfrage erfolgte seine Mailantwort am 16.03.2015:



Protokoll der Jahreshauptversammlung
28. März 2015 Sportgelände TU Darmstadt

„Hallo Jörg, danke für die Rückmeldung und die Unterstützung. Ich habe auf jeden Fall Lust, bis 2016 offizieller Koordinator der deutschen Guts-Nationalmannschaft zu sein.“

Seine Aufgaben bestehen darin, nationale und internationale Rückfragen zu beantworten, das Team zu organisieren und zu melden. U.a. plant er dazu im September 2015 ein Try-Out und Trainingslager durchzuführen.

Präsident Volker Schlechter bedankt sich bei allen Teilnehmenden für die konzentrierte und rege Mitarbeit und beendet die Sitzung um 16:00 Uhr.

Ort, Datum

Ort, Datum

Protokollführer

Präsident DFV